

Bern, 06.03.2025

MEDIENMITTEILUNG SCHLACHTHAUS THEATER BERN

Let's talk about love, age & care!

CARICIAS

Dalang & Co.

Doku-Theater, Schauspiel, Puppenspiel | Deutsch | 75 min | ab 14 Jahren

Eines haben wir Menschen gemeinsam: Wir werden jeden Tag älter. Doch so banal die Erkenntnis ist; wer sorgt sich um uns im Alter?

Im Talkshow-Format «Caricias» wird laut, kritisch und mit Humor über Alter, Pflege und Liebe nachgedacht. Die lebensgrosse Puppe Maria González führt gemeinsam mit ihrer Assistentin Frida Léon Beraud und der Pflegeexpertin Milena Petrovic durch den Abend. Obwohl Maria selbst nicht mehr die Jüngste ist, steckt sie voller Tatendrang: In ihrer Show deckt sie soziale Missstände im Bereich Pflege und Migration auf, beschäftigt sich leidenschaftlich mit Fragen der Liebe und lässt junge, wie alte Menschen via Live-Schaltung zu Wort kommen. Gemeinsam mit ihren Kompliz*innen bringt sie Alltagssituationen aus der Pflege auf die Bühne, erzählt von ihrer Erfahrung bei einer Kuscheltherapeutin, wirft einen Blick in die Zukunft und erklärt, wie durch lebenslanges Lernen ein besseres Zusammenleben zwischen Jung und Alt erreicht werden kann.

→ [Hier](#) geht's zum Trailer



© Siegfried Terpoorten

Zum Stück

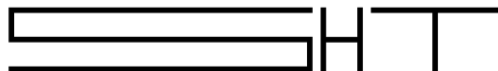
Im Stück «CARICIAS» entwirft die Compagnie Dalang & Co. ein hybrides Talkshow-Format in dem laut, kritisch und mit Humor über Alter, Pflege und Liebe nachgedacht wird. Durch den Theaterabend führt die lebensgrosse Puppe Maria Gonzalez gemeinsam mit ihrer Assistentin Frida Léon Beraud und der Pflegeexpertin Milena Petrovic. Obwohl Maria selbst nicht mehr die Jüngste ist, steckt sie voller Tatendrang: in ihrer Talkshow deckt sie soziale Missstände im Bereich Pflege und Migration auf, beschäftigt sich leidenschaftlich mit Fragen der Liebe und lässt junge wie alte Menschen via Live-Schaltung zu Wort kommen.

Zusammen mit ihren Kompliz*innen bringt Maria Alltagssituationen aus der Pflege sowie die Hinterzimmer des Altersheims auf die Bühne, sie erzählt von ihrer Erfahrung bei einer Kuscheltherapeutin und baut gemeinsam mit dem Publikum einen idealen Ort zum Altwerden.

Ausgangslage

Nach ihrem erfolgreichen Doku-Stück «Sweet & Sour» über Sexarbeit und Migration wendet sich die Compagnie Dalang & Co in «CARICIAS» dem Thema Alter & Pflege sowie der Bedeutung von Liebe & Zärtlichkeit im Alter zu.

Beginnend mit der Frage, wer die Betreuung für betagte Verwandte oder Partner*innen übernimmt und wie die Fürsorge im Alter ausschauen soll, wirft die Theatergruppe Dalang & Co. einen kritischen Blick auf die zumeist von Frauen mit Migrationshintergrund gewährleistete Pflege.



2050 wird es erstmals in der Geschichte mehr Menschen über 60 Jahre als Kinder unter 15 geben. Die Zahl der Hundertjährigen wird weltweit von 316'600 im Jahr 2011 auf 3,2 Millionen im Jahr 2050 ansteigen. Längst wissen wir, dass mit einer Verbesserung der Ernährung, sanitären Verhältnissen, der Gesundheitsversorgung, als auch mit neuen medizinischen Möglichkeiten die Lebenserwartung von Menschen deutlich gesteigert werden kann. Man spricht von den «neuen Alten», den «Silver Surfers», die sich erst später wirklich alt fühlen. Gleichzeitig hat die Langlebigkeit der Bevölkerung in europäischen Ländern auch soziale Konsequenzen; in der Schweiz herrscht ein eklatanter Mangel an Pflegefachkräften, zudem sorgt man sich aufgrund der 'Überalterung' der Gesellschaft um die Zukunft der AHV.

Parallel dazu sind die Ansprüche an das Pflegepersonal gestiegen. So führt die längere Lebenserwartung auch dazu, dass sich in die Zukunft die Zahl der Menschen mit Demenz alle 20 Jahre knapp verdoppelt. 2030 werden es ungefähr 65,7 Millionen Betroffene sein. Dies stellt Pflegefachpersonen, Mediziner*innen, betreuende Familien und Partner*innen vor grosse Herausforderungen. Nicht nur Vergesslichkeit, sprachliche Schwierigkeiten oder das Nachlassen der körpereigenen Kontrolle gehören zu einer fortschreitenden Demenz, auch plötzliche Aggressionen, Orientierungslosigkeit, Halluzinationen oder eine komplette sexuelle Enthemmung können das Leben mit Demenz charakterisieren.

Neben den vieldiskutierten politischen und wirtschaftlichen Herausforderungen der alternden Gesellschaft, erhalten diese sozialen Themen der Pflege und Betreuung jedoch wenig Beachtung in der Öffentlichkeit. Auch in Familien kommen diese Themen oft erst zur Sprache, wenn sich Grenzüberschreitungen und Überforderung abzeichnen.

Studien haben gezeigt, dass Körperkontakt und Zärtlichkeit im Alltag bewirken können, dass Depressionen und Aggressionen vermindert auftreten, und dass Berührungen nicht nur seelische, sondern auch körperliche Altersbeschwerden lindern können. Aber wie und durch wen kann man diesem menschlichen Bedürfnis nachkommen? Nicht alle Senior*innen wollen umarmt werden, andere haben niemanden mehr und im Pflegealltag fehlt oft Zeit, um auf individuelle Bedürfnisse einzugehen.

Im Doku-Theaterstück «CARICIAS» kommen junge wie ältere Expert*innen aus dem Pflegebereich als auch Senior*innen zu Wort; sie berichten über ihre Vision eines besseren Lebens im Alter, die Bedeutung von Berührungen («Caricias») und ihren individuellen Wünschen.

Motivation

Ausgehend von der Frage, was ältere Menschen über ihr Leben im dritten Alter denken, ob sie mit ihrer Lebenssituation (zu Hause mit Spitex, im Altersheim, private 24h Care) zufrieden sind und welche Rolle Berührungen (Caricias) im Alltag spielen, wurden diverse Gespräche mit Senior*innen geführt. Ebenso gaben Pflege-Expert*innen Auskunft, wie sie ihren Arbeitsalltag – sei es als Spitex-Mitarbeitende, SRK-Pflegeassistenten, Pflegepersonal in Altersheimen oder in der 24h-Pflege – wahrnehmen.

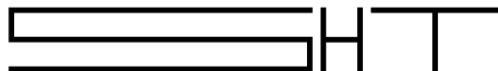
Die Vielfalt dieser Gespräche hat das Team von Dalang & Co. zur Selbstreflektion angeregt und eigene Berührungängste offenbart: Plötzlich wird einem bewusst, dass Umarmungen in der eigenen Familie nie an der Tagesordnung waren oder wie schwierig es ist, die Mutter an sich zu drücken, gerade, weil sie im Alter immer fordernder wurde.

Ist man bereit, die Hilflosigkeit der eigenen Eltern anzuerkennen und Verantwortung und Fürsorge für sie zu übernehmen? Welche (geschlechts-)spezifischen Probleme entstehen, wenn die Sorge für die Älteren im privaten Umfeld gelöst wird? Wo entstehen Grenzüberschreitungen und wie setzen wir unserer Fürsorgepflicht für Angehörige Grenzen? Die Gespräche zur Thematik Pflege, Alter & Liebe versammeln Geschichten von Expert*innen, Senior*innen, aber auch biografische Anekdoten aus dem persönlichen Umfeld der Theatergruppe Dalang & Co.

Story und Figuren

Das Stück «Caricias» schafft Begegnungen zwischen Menschen verschiedenen Alters, Berufsgruppen und mit unterschiedlichen Meinungen und Positionen zu Pflege, Alter & Liebe. Im Theater soll ein Reflektionsraum entstehen können.

Auf der Bühne entsteht hierfür eine «Early Night Show», welche von der Spielfigur Maria Gonzalez «moderiert» wird. Mit der Unterstützung ihrer Kollegin Frida Léon Beraud sowie der Pflegefachfrau Milena Petrovic führt Maria entlang der Themen Alter, Liebe und Pflege durch



den Abend, lässt Betroffene, Angehörige, und Spezialist*innen zu Wort kommen und bringt dem Publikum durch Video- und Audioausschnitte Altersheime, deren Hinterzimmer und alternative Schauplätze näher.

Maria Gonzalez kennt man bereits als gute Seele der Compagnie Dalang & Co., aber sie ist auch bekannt dafür, sich für soziale Gerechtigkeit einzusetzen. Etwa wie beim Sexarbeit Stück «Sweet & Sour». Nach der Pandemie und dem wiederholten Ausrufen eines Pflegenotstands hat Maria beschlossen, sich im Kampf für Rechte, fairen Lohn und Sichtbarkeit des Pflegepersonals einzusetzen. Auch sie hat damals nach dem Tod ihres Ehemannes Reto «El Suizo» eine Ausbildung als Pflegehelferin beim Roten Kreuz absolviert, um über die Runden zu kommen. Angestachelt von ihrem erwachsenen Sohn José, einem IT-Freak, den sie leider mehr in den Sozialen Medien als in Person trifft, betreibt Maria ihre eigene «Early Night Show» und nimmt dabei kein Blatt vor den Mund.

Frida León Beraud ist auf der Bühne die Puppenspieler*in und gleichzeitig auch die Co-Produzentin von Marias Talkshow. Mit der älteren Maria verbindet sie eine langjährige Freundschaft, darum hat sie sich überzeugen lassen Maria behilflich zu sein und das Programm zwischen den Szenenwechseln zu übernehmen, während im Hintergrund umgebaut wird. In diesen Pausen experimentiert Frida mit Materialien und Lichtquellen. Sie lässt streichelnde Hände auf Grossleinwand erscheinen oder zoomt ganz nah ran, bis man graue borstige Haare, einzelne Hautzellen oder Umrisse von Altersflecken auf faltiger Haut erkennt. Frida wird von Maria als auch der anderen Spieler*in auf der Bühne immer wieder in Gespräche übers Älterwerden verwickelt und um ihre Meinung als nicht mehr so junge Frau gebeten. Sorgen, Ängste, aber auch witzige Anekdoten aus Argentinien und der Schweiz kommen zur Sprache.

Milena Petrovic ist Marias Interviewpartnerin und die Expert*in in Sachen Care-Work. Sie erklärt uns Laien die aktuellen Pflegemethoden, sie gibt Einblicke in den Pflegealltag, kommentiert Aussagen die per «Video-/Audio-Schaltung» gezeigt werden und bringt als Romni und Österreicherin eine weitere Perspektive auf das Thema Pflege und globale Verflechtungen ein. Zudem ist Milena Teil des musikalischen Duos die «Spitex Sisters», welche in Marias Show auftreten.

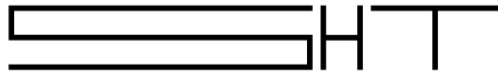
ÜBER DALANG & CO.

«Dalang» heisst Puppenspieler auf Indonesisch und für Dalang & Co gibt es keine Grenzen zwischen Fantasie und Realität. Dalang & Co. möchte zwischen diesen zwei Welten vermitteln und die künstlerische Begegnung zwischen Figurentheater, objekt- und medienorientierter Bühnenkunst sowie Tanz, Comic, Bildender Kunst und Performance fördern. Dabei kennt die Gruppe keine Berührungssängste!

Dalang & Co. wurde 2004 von Frida León Beraud und Frauke Jakobi gegründet, in der Folge sind unzählige Stücke Bereich Kinder- und Figurentheater entstanden. Seit 2018 produziert die schweizerisch-argentinische Puppenspieler*in Frida León Beraud zunehmend auch Stücke für ein erwachsenes Publikum, die international touren, gleichzeitig ist das Team um Dalang & Co. stetig erweitert worden. So entstand vor zwei Jahren gemeinsam mit der Regisseurin Barbara Terpoorten und einer neuen Formation der Gruppe Dalang & Co. das Dokutheater «Sweet & Sour». In «Sweet & Sour» lässt Dalang & Co. jene Frauen durch die Puppen auf der Bühne zu Wort kommen, die für die Gesellschaft oft unsichtbar sind und sich in einer Parallelwelt bewegen. Gemeinsam mit den befragten Sexarbeiterinnen wurde auch eine Utopie für einen idealen Berufsalltag im Sexgewerbe entworfen.

Für ihr langjähriges, soziales Engagement und ihre spartenübergreifenden Projekte, die sich oft an der ökonomischen Peripherie bewegen, hat die Künstlerin Frida León Beraud im 2022 den Schweizer Preis für Darstellende Künste vom Bundesamt für Kultur erhalten.

Schlachthaus Theater



Vorstellungstermine

Mi 30.04.25 20:00

Fr 02.05.25 20:00

Sa 03.05.25 20:00

Von und mit

Spiel: Frida León Beraud mit Puppe Maria, Milena Petrovic

Regie: Barbara Terpoorten

Assistenz: Nicola Grieser

Bühne: Renate Wünsch

Kostüme: Ursina Schmid

Video / Foto & Technik: Siegfried Terpoorten

Sound: Leo Hofmann

Produktionsleitung: Angela Sanders

In Partnerschaft mit:

Schlachthaus Theater, Kulturmarkt Zürich, Verein Zitrone Zürich, Kellertheater Brig

Unterstützt von:

Stadt Zürich Kultur, Kanton Zürich Fachstelle Kultur, MIGROS Kulturprozent, Gemeinnützige Gesellschaft Kanton Zürich GKGZ, GUD Stadt Zürich, Schweizerische Interpretenstiftung SIS, Elisabeth Weber Stiftung

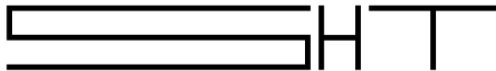
Kontakt für Medienanfragen:

Irene Salgado, Verantwortliche Kommunikation Schlachthaus Theater Bern

+41 (0) 31 312 96 47 | irene.salgado@schlachthaus.ch

Druckfähige Pressefotos:

<https://www.schlachthaus.ch/de/das-sht/medien/aktuelle-produktionen-84/>



Biografien Mitwirkende (Auswahl)

Frida Léon Beraud (Spiel & künstlerische Leitung)

Geboren 1970 in Chile, aufgewachsen in der Stadt Neuquén, Argentinien. Im 1991 ging sie nach Deutschland, um an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin zu studieren. In Berlin arbeitete sie unter der Regie von: Angelika Waller (Köchin Kristin «Fräulein Julie») im Hans Otto Theater, Potsdam / Enrique Vargas (la Taona «Oraculos») im Festival «Theater der Welt» / Claudia Bauer («Struwwelpeter»), «Bestehe auf deinen Untergang» im Schoko-Laden, Berlin) u.a. Seit 2002 lebt Frida in Zürich und arbeitet als Schau/PuppenspielerIn, Regisseurin und Kulturvermittlerin in der freien Szene. Im 2004 gründete sie DALANG Puppencompany. Ihre Theaterproduktionen richteten sich vor allem an Kinder und Jugend- Publikum. Frida arbeitete in verschiedenen Inszenierungen unter der Regie von: Rafael Sanchez, Trix Bühler, Brigitta Sorraperra, Ives Thuwwis, Enrico Beeler u.a. Einladungen an Festivals in Deutschland, Österreich, Lichtenstein, Luxemburg, Finnland, Frankreich, Argentinien, Bolivien.

Im 2016 gründete sie DALANG&Co., eine Künstler*innen Plattform in Zürich. Zwischen 2016 und 2018 realisierte sie (Konzept, Kulturvermittlung, Puppenbau, Spiel) mit Ad de Bont, dem Autor der Jugend Oper «Mozart in Moskau», das soziokulturelle Projekt «Mozart in Moskau via Buenos Aires» eine Zusammenarbeit mit jungen Kartonsammlern aus Buenos Aires, Studenten der Abteilung Lyrik und Gesang der Universidad Nacional de Artes (UNA) aus Buenos Aires, dem Kulturmarkt aus Zürich und der Basler Musikhochschule. Das Projekt wurde im Teatro 25 de Mayo in Buenos Aires und im Kulturmarkt in Zürich aufgeführt. Aus der Fotodokumentation der Fotografinnen Graciela Calabrese (AR) und Pia Zanetti (CH) kreierte Frida die Fotoausstellung - Performance «Entre Fotos, Musik und Karton» in der IMPA Fabrik in Buenos Aires. Aus der Filmdokumentation des sozio-kulturellen Projekts entstand den Doku-Film «Mozart Recycled» von den jungen Filmregisseurinnen Britta Schöning (DE) und Victoria Piczmann (AR). Die Weltpremiere des Films fand im November 2019 an Hof Internationales Doku-Film Festival in Deutschland statt. Im 2021 leitete sie das soziokulturelle Projekt «Innenwände:Aussenplätze» im Rahmen des Interkulturellen About Us! Festival im Manegg Zürich. Im 2022 feierte sie Premiere mit sweet&sour, ein Dokutheater über Sexarbeit und Migration (Idee, Spiel) unter der Regie von Barbara Terpoorten . Im 2023 feierte sie die Premiere von Pierô, die neue und erste spanische Version des Klassikers «Pierô oder die Geheimnisse der Nacht» unter der Regie von Gaston Marioni im Teatro Picadero, Buenos Aires, Argentinien. Pierô ist eine Koproduktion von dalang&co Schweiz und Piero United, Argentinien.

www.dalang.ch

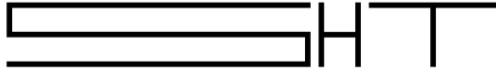
Milena Petrovic (Spiel)

Milena Petrovic wurde in Jalovic geboren, Serbien geboren und in Wien, Österreich, aufgewachsen. Sie spricht Deutsch, Romanes, Serbisch und Englisch. Milena Petrovic ist österreichische Staatsbürgerin. Seit 1989 lebt Milena Petrovic in der Schweiz, wo sie Schauspiel an der Vera-Foster Schule in Zürich studierte. Sie hat an verschiedenen Projekten für Film und Theater gearbeitet, unter anderem im Schauspielhaus Zürich und im Maxim Theater Zürich. Sie arbeitete mit dem Filmregisseur Reto Gmür, Peter Palitsch und der Regisseurin des Maxim Theaters Jasmine Hoch. Von 2010 bis 2014 war sie aktives Mitglied der Maxim Theater Company. Mit ihren gesellschaftskritischen Stücken tourte das Theater in der Deutschschweiz. Milena Petrovic spielte in den viel beachteten Stücken «Kreis Fear», «Schweizerpass Superstar», «KissKill KillKiss» und «Spielt Gott Fussball»? Milena Petrovic ist eine Roma-Aktivistin, ein Gründungsmitglied des Roma Jam Session Art Kollektivs und arbeitet heute in der Betreuung von älteren Menschen.

Barbara Terpoorten (Regie & künstlerische Leitung)

Barbara Terpoorten, im Wallis aufgewachsen, studierte an ZHdK Schauspiel. Danach folgten verschiedene Engagements in der Schweiz und Deutschland. Von 2000-2010 gehörte sie zum Leitungsteam von 400asa. 2001 erhielt sie den Förderpreis des Kanton Wallis, 2014 wurde sie mit dem Schweizer Fernsehpreis geehrt. Sie spielte in verschiedenen Kino- und Fernsehfilmen mit. Von 2012 bis 2018 war sie die Kommissarin Anna-Maria Giovanoli in der SRF- Serie «Der Bestatter» und verkörpert diese auch im aktuell gedrehten Kinofilm «Das letzte Mahl». Neben ihrer Tätigkeit als freischaffende SchauspielerIn in Film und Theater, arbeitet sie auch als Regisseurin und Autorin u.a. mit den Gruppen Dalang&Co. und Kolypan. Sie gründete die Gruppe Sempione Productions und schrieb dafür mehrere Stücke in enger Zusammenarbeit mit Rolf Hermann, Philipp Stengele und Siegfried Terpoorten. Seit 2019 ist sie im Vorstand von FemaleAct und ist Programmverantwortliche für Schauspiel bei Focal.

Schlachthaus Theater



Barbara Terpoorten arbeitet seit mehreren Jahren gemeinsam mit Siegfried Terpoorten als Regie- Team. Dabei ist Barbara Terpoorten dramaturgisch tätig, während Siegfried Terpoorten sich mit der filmischen und technischen Umsetzung auseinandersetzt. Jedoch sind immer beide im Probeprozess der Entwicklung des Stücks involviert und arbeiten engmaschig zusammen. Bei ihrer Arbeit mit Schauspieler*innen steht immer der Mensch im Zentrum und dessen Wohlbefinden. Da beide auch als Schauspieler*innen tätig sind, kennen sie die Nöte, den Stress und den Umständen auf der Bühne. Sie sind überzeugt, dass mit einem humorvollen und einfühlsamen Umgang interessantere und kreativere Theaterabende entstehen. Das gilt für das professionelle Theater wie auch für den Laienbereich.

www.terpoorten-regie.ch